

RN 20. 06. 09.

## Bürger wird für dumm verkauft

*Zur Berichterstattung über die Jahreshauptversammlung von Pro Lünen erreichten uns folgende Zuschriften:*

Pro Lünen appelliert an den Rat: Schafft ein autobahnnahe Gewerbegebiet. Wie der Bürger für dumm verkauft wird! Pro Lünen, in Person von Herrn Tenberge, fällt mal wieder nichts Besseres ein, als noch mehr Gewerbegebiete zu fordern. Weil in Lünen ja mittlerweile alle Gewerbegebiete „vollgelaufen“ seien.

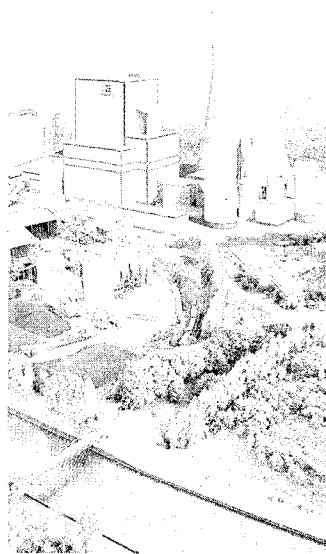
Welches Gewerbegebiet ist „voll gelaufen“? Wethmarheide? Da ist z.B. die ehemalige O + F-Fläche immer noch frei, und zwar schon seit vielen Jahren. (...)

Gleichzeitig rechnet Herr Tenberge mit einer steigenden Anzahl von Insolvenzen. Brauchen etwa die vielen Insolvenzverwalter die neu zu schaffenden Gewerbegebiete?

Herr Dr. Grunenberg von den Stadtwerken vorbereitet die gute Nachricht, dass der Bau des Trianel-Kraftwerks

4400 Arbeitsplätze schafft. Das hat eine RWE-Studie tatsächlich festgestellt? Was hat RWE mit Trianel zu tun? Hat RWE etwa im Auftrag seines Konkurrenten Trianel diese Studie erstellt? (...)

Warum sollten beim Betrieb des Kraftwerks 450 feste Arbeitsplätze geschaffen werden? (...) Dass Herr Pamp als Bauunternehmer vom Kraft-



**Das Trianel-Kraftwerk, wie es nach Fertigstellung einmal aussehen soll.**

werksbau profitiert, glaube ich dagegen gern. Bei manchem anderem Betrieb mag das anders aussehen.

Dass Pro Lünen gegen Kinderarbeit ist, ist lobenswert; es sollte eigentlich selbstverständlich sein. Pro Lünen sollte sich jedoch auch vehement dafür einsetzen, dass in den großen Kohleabbaugebieten Kolumbiens die dort lebende Bevölkerung nicht verfolgt, vertrieben oder mit Pflanzenschutzmitteln besprüht wird. (...)

**Renate Schulze Matthée  
Grenzstr. 162**

## Teilnahme „erschreckend“

Der Trianel Kühlturm wächst jeden Tag einen Meter und mit ihm die Zahl der Arbeitsplätze die angeblich entstehen: 1000, 4000, warum nicht 40000?

Behaupten können die, die ihr Geld mit dem Projekt machen, alles, und das tun sie auch, daran konnte man sich in den letzten zwei Jahren gewöhnen, auch daran, dass

diese Behauptungen in der Presse als Wahrheit dastehen, solange sich nicht irgendetwas die Mühe macht den Gegenbeweis anzutreten.

Wirklich erschreckend ist jedoch, dass Dr. Weber, Vorsitzender der Lünener Initiative gegen globale Armut, an einer solchen Veranstaltung teilnimmt – mit keinem kritischen Wort zum Kohlekraftwerk, keinem Wort zum Klimawandel, keinem Wort zur Importkohle aus Kolumbien und den fatalen Auswirkungen auf die Bevölkerung dieses Landes.

Die „Kohle“ wird in doppeitem Sinne aus Kolumbien geholt, denn das Geld damit kommt nicht der Bevölkerung zu Gute, sondern ausländischen Investoren (...). Der Kohleexport fördert die Kinderarbeit in Binnen-Kohleminen und bestürzende soziale Erscheinungen wie Kinderprostitution. Internationale Hilfsorganisationen kümmern sich intensiv um diese Thematik und versuchen der Entwicklung entgegenzuwirken. (...)

**• Sara Köhler  
Ernst-Becker-Straße**